

**Anmeldung zum Jubiläum
10 Jahre Evangelisches Studienhaus**

7. bis 9. November 2008

Kosten für das Mittagessen Fr. 35.–

Der Betrag entfällt für Mitglieder des Trägervereins und Studierende.

Bitte bis am 15. Oktober senden an:

Evangelisches Studienhaus

Augustinergasse 11

4051 Basel

Fax 061 262 22 05

E-Mail info@studienhaus.ch

- Ich/wir nehme an der Feier und am Symposium am Freitag und Samstag teil
- Ich/wir nehmen nur an der Feier teil
- Ich/wir nehmen nur am Symposium am Samstag teil
- Ich bin/wir sind Mitglied/er des Trägervereins Gemeinschaftliches Leben für Theologiestudierende

Name und Vorname

Adresse

Telefon

Fax

E-Mail

Evangelisches Studienhaus Basel



10 Jahre Evangelisches Studienhaus Augustinergasse 11, Basel

Jubiläumsfeier und Symposium

«Suchen, bitten, anklopfen – im Dienst von Kirche und Kultur die Bibel lesen»

Freitag, 7. bis Sonntag, 9. November 2008

Ausgewiesene Vertreter verschiedener wissenschaftlicher Disziplinen legen einen Bibeltext aus, der in ihr Spezialwissen greift.

Seit zehn Jahren bietet das Evangelische Studienhaus Theologiestudierenden den Wohnraum für ein gemeinschaftliches Leben. Sie sollen ermutigt werden, in der Tradition der abendländischen Theologie kritisch zu forschen: Wo und wie fordern heute die biblischen Texte die Gemeinschaft des Glaubens heraus? Und sie sollen bestärkt werden in dem Willen, das erworbene Wissen mit einem lebenslangen Einsatz in den Dienst der lokalen Gemeinden und der weltweiten Kirche zu stellen.

Wenn wir in dieser Weise junge Menschen begleiten, beobachten wir eine doppelte Entwicklung: Die «postmoderne» Offenheit ermöglicht unterschiedlichste Fragestellungen, die neue, inspirierende Erkenntnisse erschliessen. Es gibt keine «grosse Erzählung der Moderne» mehr, die das Denken eng führt, und keinen ernsthaften Versuch, noch einmal eine solche Einheitsidee zu lancieren. Stattdessen wächst der Widerspruch: der alteuropäische Gedanke einer körperschaftlichen Verbundenheit auf der einen, und der Respekt vor der individuellen Freiheit auf der anderen Seite streben auseinander. Es scheint, dass die grossen Anliegen des liberalen und des sozialistischen Denkens nur nebeneinander Bestand haben können, solange sie inhaltlich möglichst leer bleiben.

In dieser Situation drängt sich der Versuch auf, Fäden der jüdisch-christlichen Weltdeutung wieder aufzunehmen, dort, wo sie auf dem Weg in die moderne Zeit zerrissen worden sind.

Für das europäische Selbstverständnis waren bis zur französischen Revolution nicht Erkenntnisse und Ideen grundlegend, sondern Texte: neben dem Korpus der antiken Klassiker vor allem die Schriften der Bibel (Manfred Fuhrmann). Diese Bindung wurde aufgelöst, als sich die säkulare Kultur und

Freitag, 7. November 2008

Münstersaal

18.15 Uhr Jubiläumsfeier

Begrüssung durch den Präsidenten des Trägervereins, Prof. Dr. Peter Wick, Bochum

Grussworte:

- PD Dr. Pfr. Lukas Kundert, Kirchenratspräsident der reformierten Kirche Basel-Stadt
- Christoph Erhardt, Kirchenrat der reformierten Kirche Basel-Land
- Rudolf Kämpfer, Präsident des Kirchenvorstandes der Münstergemeinde Basel
- Prof. Dr. Albrecht Grözinger, Dekan der Theologischen Fakultät Basel,
- Pfr. Dr. Christoph Ramstein, Gründungspräsident des Trägervereins

Musikalische Gestaltung des Festaktes:

Franziska Perez, Sun Young Yi, Violine, Zin Young Yi, Violoncello

19.15 Uhr Festlicher Apéro

Münster

20.15 Uhr Eröffnung des Symposiums
Prof. Dr. Wilhelm Bleek, Bochum
Ein Politikwissenschaftler liest
Römer 13,1-7

21.30 Uhr Komplet

das kirchliche Leben voneinander zu emanzipieren versuchten und die antiken Texte zur Grundlage einer «humanistischen» Bildung, die Bibeltexte zum Ausdruck eines persönlichen Glaubensbewusstsein stilisiert wurden. Seit der «klassische» Humanismus von den Errungenschaften der technisch-wirtschaftlichen Weltbeherrschung mehr und mehr zugedeckt wird, sind von diesen alten Texten nur mehr die biblischen in einem lebendigen Gebrauch, der Menschen aus allen Schichten erreicht. Aber auch die Lektüre der Bibeltexte wird systematisch «verdünnt»: die Bibel wird von zielgerichteten Interessen der persönlichen Frömmigkeit und der kirchlichen Institutionen verzweckt. Der schweizerische Liedermacher Mani Matter hat vor vierzig Jahren schon die Vermutung geäussert, die Bibel werde ausserhalb der Kirchen kaum mehr gelesen, weil man davon ausgehe, dass die Pfarrer sie «beackern – und wenn daraus nichts entspriess, so ist man versucht zu schliessen, sie gebe offenbar nichts mehr her».

In dieser Situation soll das zehnjährige Bestehen des Studienhauses einem ungewöhnlichen Experiment Raum bieten. Ausgewiesene Vertreter verschiedener wissenschaftlicher Disziplinen werden einen Bibeltext auslegen, der in ihr Spezialwissen greift. Das soll das Feld für einen echten Dialog zwischen dem Bibeltext und heutigen Erkenntnissen öffnen. Die Hoffnung ist, dass wir in Kirche und Kultur dadurch neue Perspektiven gewinnen und uns mit frischem Mut an die Aufgabe machen, die biblischen Texte in ihrem vielschichtigen Reichtum und ihrer Präzision zur Sprache zu bringen. Die leitende Überzeugung bei diesem Experiment ist, dass nicht theologische Erkenntnisse, sondern der Bibeltext selber uns zu einem erneuerten, gemeinsamen Verstehen führen kann.

Samstag, 8. November 2008

Münster

08.30 Uhr Morgengebet

Münstersaal

09.00 Prof. Dr. Gustav Andreas Tammann, Basel

Ein Astronom liest Psalm 8

10.00 Uhr Kaffeepause

10.30 Uhr Prof. Dipl. Arch. Ingemar Vollenweider, Kaiserslautern

Ein Architekt liest 2. Mose 25ff.

11.30 Uhr Prof. Dr. Martin Burgi, Bochum
Ein Jurist liest Lukas 15,11-32

Mittagessen in der Hofstube (Vereinsmitglieder) und im Konzilsaal (Gäste)

13.30 Uhr Prof. Dr. A. Loprieno, Rektor der Universität Basel

Ein Ägyptologe liest Exodus 1 bis 14

14.30 Uhr Podiumsgespräch der Referenten
Leitung Prof. Dr. Peter Wick

Münster

16.30 Uhr Vesper, Pfr. Dr. Bernhard Rothen

Sonntag, 9. November 2008

Münster

10.00 Uhr Festlicher Gottesdienst,
Prof. Dr. P. Wick

Anschliessend offenes Studienhaus für die Gemeinde

www.studienhaus.ch
Augustinergasse 11
4051 Basel